

Mein Stadtteil

NEUE WESTFÄLISCHE, FREITAG, 26. MÄRZ 201



Zum Geburtstag Zauberei: Yu Min (6) darf das Tuch herausziehen – dass er stolz darauf ist, ist ihm anzusehen. Neben ihm lacht Johann (1, 5) Zauberer Florian Renner an, rechts von Yu Min sitzen Julian und Manuel (vorne). Für Renner ein Heimspiel in der Kita Erdenreich.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Verzaubert in Gadderbaum

Florian Renner (27) ist Erzieher, angehender Diakon – und Magier / Am liebsten fasziniert er kleine Menschen

VON KURT EHMKE

■ Bethel. „Hey, da ist ja das Häschen“, brüllt Manuel. Und er hat Recht. Eben noch hielt Zauberer Florian Renner ein Tuch mit einem aufgedruckten Zylinder hoch – und jeder sah, dass hier kein Häschen war. Doch als er seine Hand um das Tuch legt, kann Manuel locker aus der Mitte des Tuches ein Häschentuch herausziehen.

Manuel ist begeistert, die anderen Kinder auch. „Viele finden, dass Kinder kein einfaches Publikum sind, ich nicht“, sagt der Zauberer, der im normalen Leben Erzieher und bald Diakon ist. Klar, wer Erzieher ist, hat irgendwie einen Draht zu Kindern. Und so zaubert der 27-Jährige meistens vor Kindern, aber nicht nur. Ren-

ner arbeitet in der Bethel-Kita Erdenreich, hier, im einzigen Gadderbaumer Familienzentrum, hat er eine halbe Stelle. Die andere Hälfte seiner Zeit verbringt er in der Diakonenausbildung – in freie Stunden steckt er die Auftritte als Zauberer. „Profi-Zauberer bin ich seit etwa elf Jahren.“

Seinen ersten Zauberkasten aber bekam er mit sechs. Als er alle Tricks beherrschte, erlosch die Leidenschaft etwas. Doch sie kam wieder. Der Hobby-Magier sah die „Ehrlich-Brothers“ aus Bünde, war begeistert. „Da habe ich wieder mehr investiert, das war einfach großartig.“ Fast wäre er, wie einige Kollegen, im Magischen Zirkel gelandet, er war schon im Anwärter-

schaftsjahr – doch dann entschied er sich für die „Gemeinschaft christlicher Zauberkünstler Deutschland“, kurz FCMG. „Die anderen waren nicht nach meinem Geschmack“, sagt er – und lässt erahnen, dass er den Magischen Zirkel für etwas eitel hält.

Und das Christliche liegt ihm

**»Die Kinder sind stolz,
wenn sie einen Trick beherrschen«**

ja nahe. „Ich binde religiöse Sachen auch in meine Shows ein“, sagt Renner, „ich zaubere mit Verkündigungen.“ Er versucht es zu erklären: „Ja, so mit christlichen Botschaften, aber natürlich nicht plump, so nach dem Motto Jesus hat Wasser in Wein verwandelt – und das kann ich auch.“

Eher in Gleichnissen vermittelt er beim Zaubern Christliches.

Die Kinder finden es großartig. Yu Min, der zu seinem sechsten Geburtstag in der Kita Erdenreich von seinem Erzieher eine Zauberviertelstunde geschenkt bekommt, lacht und geht voll mit. „Das Strahlen in der Augen

der Kinder ist das Schönste für mich“, sagt Renner. Er bietet auch Zauberkurse für Kinder

an – „das stärkt das Selbstbewusstsein, die sind stolz, wenn sie einen Trick beherrschen“. Kinder und Zaubern liegt nahe beieinander, findet Renner, „die flüchten sich so gerne in Fantasiewelten“. Und die bedient das Zaubern perfekt. Dass Kinder auch mal kritisch nachfragen und sehr

direkt sind, mag Renner. „Ein tolles Publikum.“ Am liebsten zaubert er für Kinder so, dass die Kinder sich ganz sicher sind, etwas zu wissen – und dann fassungslos sind, dass das Tuch ganz woanders ist. „Da gehen die lautstark mit, da springt der Funke über.“

In der Kita Erdenreich kennen die Kinder ihren „Zauberer Florian“, hier wird er auch schon einmal nur mit „Du, Zauberer“ angeredet. Und natürlich gibt es immer wieder kurze Zaubereinlagen. Seinen Kollegen, immerhin sind hier unter 15 Erziehern drei Männer, dankt er, „die drücken auch mal ein Auge zu, wenn ich mal wieder woanders einen Zaubetermin habe“. Denn auch ein Zauberer kann sich nicht zerteilen – zumindest nicht ohne Schmerzen und gravierende Folgen. www.zauberer-florian.de